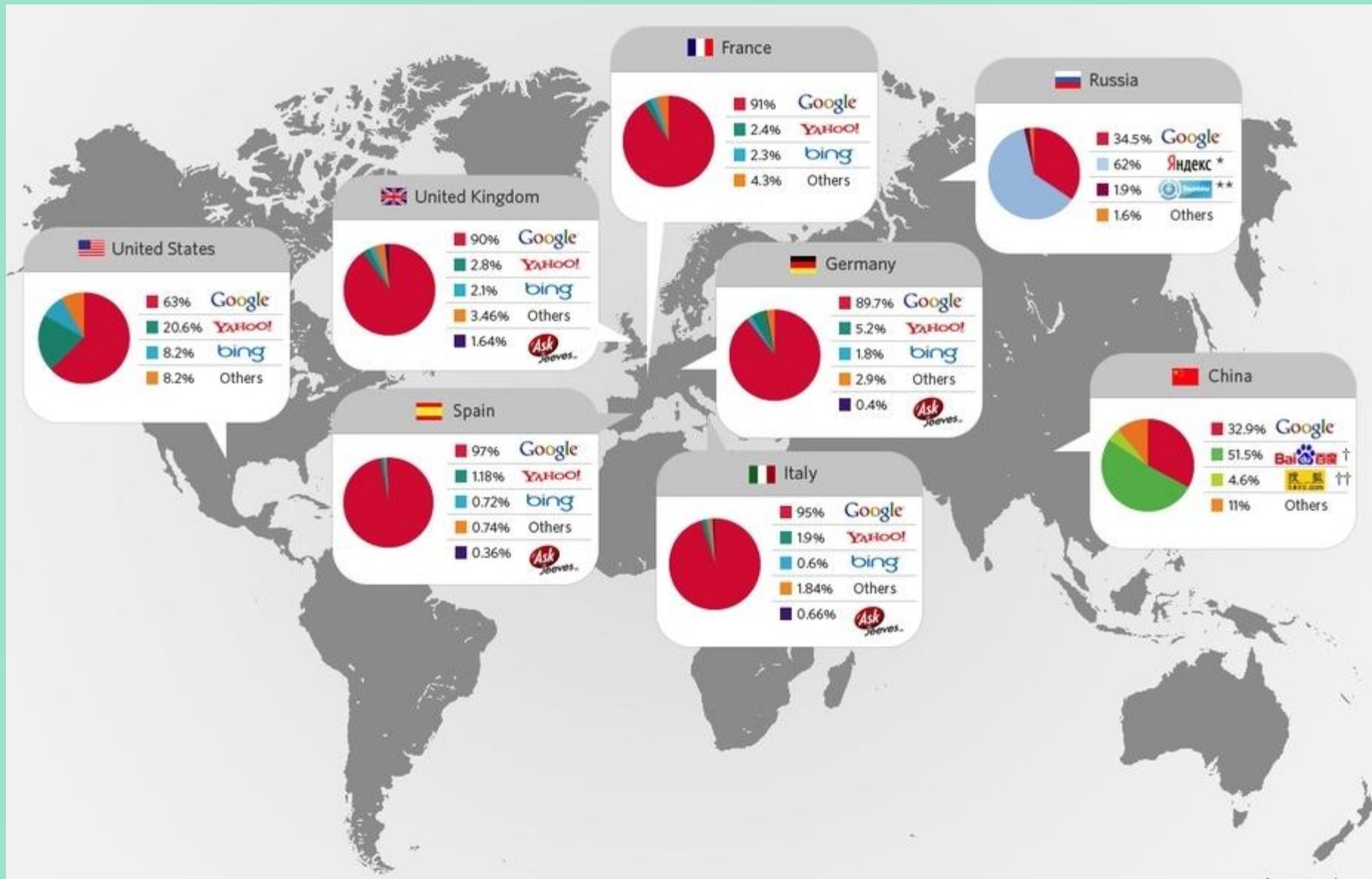




Google ist nicht allein ...



Wer sucht, der findet. Meistens

- 93 Prozent aller Internetuser nutzen Suchmaschinen.
- 57 Prozent davon nutzen sie täglich.
- 75 Prozent aller Suchenden rufen immer nur die erste und niemals die zweite Ergebnisseite auf.
- 140 Millionen Google-Suchanfragen täglich allein in Deutschland.
- Weltweit werden jährlich 131 Milliarden Suchanfragen eingegeben.
- Davon 85 Prozent bei Google.

So werden Suchmaschinen fündig:

Der *Browsertitel* ist für Suchmaschinen besonders wichtig.



Danach kommen *Schlüsselwörter* („Keywords“) in der Überschrift und im Fließtext als wichtigste Auswahlkriterien für Suchmaschinen.

META-Tags im HTML-Text haben an Bedeutung verloren.

Vorsicht bei Schlüsselwörtern!

Eine hohe Schlüsselwort-Dichte („*Keyword Density*“) ist keine Garantie dafür, dass Suchmaschinen den Text schneller finden.

Im Gegenteil: Kommt ein Schlüsselwort zu häufig vor („*Keyword-Stuffing*“), straft Google diese Seite unter Umständen als Spam ab.

Eine vernünftige Schlüsselwort-Dichte liegt bei 5 bis 8 Prozent.

Das heißt: In 100 Wörtern kommt das Schlüsselwort fünf bis acht Mal vor.

Bei der Auswahl der Keywords guten Menschenverstand walten lassen!

Die Schlüsselwörter, die in der Überschrift stehen, sollten auch im darauffolgenden Fließtext vorkommen.

So nicht:

Islamschule kommt nicht nach Gladbach

Die umstrittene Islamschule wird nicht wie geplant von Braunschweig nach Mönchengladbach umziehen. Der salafistische Verein "Einladung zum Paradies" hält trotzdem am Aufbau eines Zentrums in Mönchengladbach fest.



Sven Lau

"Der Vorsitzende des Vereins, Muhamed Ciftci, wird den Sitz seiner Islamschule definitiv nicht nach Mönchengladbach verlegen", sagte sein Stellvertreter Sven Lau am Freitag (05.11.10). Ausschlaggebend dafür seien private und wirtschaftliche Gründe. "Ciftci ist vierfacher Vater, er möchte mehr Zeit für seine Familie haben und auch seinen Kindern den Umzug nicht zumuten", sagt Lau. Zudem rechne sich der Umzug des Unternehmens Islamschule mit einem angeschlossenen Verlag für Ciftci nicht.

In diesem Fall wird „Gladbach“ zum wichtigsten Suchkriterium, weil in der Überschrift.

Dabei geht es doch um „Mönchengladbach“, das im Text mehrere Male vorkommt.

So auch nicht:

Loveparade: Polizeibericht unter Verschluss

Von Christina Hebel

Die Staatsanwaltschaft in Duisburg hat den Bericht des Polizeipräsidenten Essen über den Einsatz bei der **Loveparade** in Duisburg nicht freigegeben - entgegen der Zusage von Innenminister Jäger (SPD). CDU und FDP zeigten sich im Innenausschuss am Donnerstag (04.11.10) empört.

Die Staatsanwaltschaft Duisburg fürchtet, dass die strafrechtlichen Ermittlungen durch eine Veröffentlichung des Essener Dokuments gefährdet würden. Sie leitet die Ermittlungen gegen die Verantwortlichen für das Unglück im Juli. Im Innenausschuss verlas Jäger einen Brief des leitenden ermittelnden Staatsanwaltes, in dem es heißt, dass Zeugen möglicherweise durch die Informationen beeinflusst werden könnten. Das Schreiben endet mit dem Satz: "Ich widerspreche einer Erörterung im Ausschuss." Innenminister Jäger machte deutlich, dass ihm die strafrechtlichen Ermittlungen "enge Grenzen" setzen würden. Er könne den Bericht nicht herausgeben.

Jäger hatte Zusage gegeben



Innenminister Ralf Jäger (SPD)



Christdemokraten und Liberale reagierten empört, sie fühlten sich von Jäger getäuscht. Denn im September hatte der Innenminister den Abgeordneten des Ausschusses noch zugesagt, ihnen den Bericht aus Essen sofort zukommen zu lassen, sobald er Ende Oktober vorliege. Aber nie ohne das Ganze von der Staatsanwaltschaft prüfen zu lassen, heißt

es dazu aus dem Innenministerium. Für die CDU hatte Jägers Ankündigung Folgen. Sie hatte die Entscheidung, einem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zuzustimmen, zurückgestellt. Das teilte CDU-Innenexperte Peter Biesenbach mit. Anfang Oktober hatte seine Fraktion deshalb gegen die sofortige Einsetzung des Gremiums gestimmt.

Obwohl es im Text ausschließlich um die Loveparade geht, kommt das Wort im kompletten Beitrag nur zwei Mal vor:

- Einmal in der Überschrift
- Einmal im Teaser
- Nullmal im Fließtext

So ist's besser:

Was hinter M. **DuMont Schauberg** steckt - ein Firmenportrait
Medienriese vor dem Führungswechsel?

Von Vera Linß

Die Mediengruppe M. **DuMont Schauberg** ist eines der größten und traditionsreichsten deutschen Verlagshäuser - und in der zwölften Generation im Familienbesitz. Doch jetzt will Konstantin Neven DuMont anscheinend den Vorstand verlassen. Sein Nachfolger tritt kein leichtes Erbe an.



Konstantin Neven
DuMont



Die Mediengruppe **DuMont Schauberg** (MDS) ist in ganz Deutschland präsent. Zu ihr gehört nicht nur der drittgrößte Zeitungsverlag der Bundesrepublik. Das Unternehmen verlegt auch Bücher, vermarktet Werbung und betreibt verschiedene Online-Portale. Außerdem besitzt MDS einen regionalen TV-Sender und mehrere Lokalradios, allein acht in

Nordrhein-Westfalen. Rund 1000 Menschen arbeiten für das Medienhaus.

Der komplette Beitrag
hat 430 Wörter.

Das Wort DuMont
Schauberg kommt
sieben Mal vor.

Das ergibt eine
vernünftige
Schlüsselwort-Dichte.

Mensch vor Maschine

Suchmaschinen-Optimierung ist wichtig.

Schreiben für den Leser ist wichtiger.

Deshalb gilt:

**Wir schreiben in
erster Linie für
unsere Leser!**